

25.3.88

Solidaritätsdienste
Südliches Afrika/Nalianda

Sch/W

Herrn
Konrad Rüssler
Otto-Grotewohl-Str. 20

J e n a
6902

Lieber Konrad,

Ich bin gerade aus Zambia zurückgekehrt und soll Dir herzliche Grüße von Mhango, Muloshi, Lungu, Cephas Sinoya und einigen anderen gemeinsamen Bekannten sagen. Einen ausführlichen Bericht gebe ich beim nächsten Nalianda-Beirat.

Ich bin auf der Suche nach einem Buch, das der Gossner-Mission gehört (gelbes Paperback):

J. Schultz, ZAMBIA .

Nach meiner Erinnerung habe ich es Dir nach Deiner Rückkehr zur Lektüre mitgegeben. Solltest Du das Buch noch haben, schicke es uns doch bitte möglichst bald zurück.

Herzliche Grüße, auch an Deine Frau!

Hiermit erkläre ich meine Bereitschaft, im Nalianda-
Beirat mitzuarbeiten:

Name:

Anschrift:

Konrad Rößler
Otto-Grotewohl-Str. 20
Jena
6902
Telefon 3 55 74

3 55 74

An der Sitzung am 13. Juni nehme ich teil / ~~nicht teil.~~



Konrad Rößler
Ost-Großwies-Str. 20
76118
0902
Telefon 3 88 74

Jena, 21. 5. 87

Liebe Friederike!

Endlich komme ich mal dazu, Deinen Brief vom 29. 4. zu beantworten. Vielen Dank dafür.

^{habe} Auch ich ^{bis jetzt} vom Jochen noch kein Lebenszeichen aus Sambia erhalten. Ich hoffe, es geht ihm gut und seine Nerven sind stärker als meine. Daß das Einreisevisum noch nicht da war, ist schon ein starkes Stück.

Doch nun zum Kern Deines Briefes:

Natürlich werde ich, so gut ich kann, am Nalianda Projekt weiter mitarbeiten.

Ich hatte eigentlich schon eher mit einer solchen Aufforderung von Euch gerechnet.

Auch werde ich gern am 13. 6., wenn ich gesund bin, nach Blm. kommen.

Ich denke, daß ich auch mit meinem Frust dem Projekt mitsein kann.

Mit meinen Dias konnte ich bis jetzt auch schon Freude und Interesse wecken. Sie sind teilweise sehr schön, ein paar „Schwache“ sind aber auch dabei.

Die Schwarz-weiß-Bilder habe ich zum größten Teil dem Jochen mit nach Lusaka gegeben. Falls Ihr an den Filmen Interesse habt, laßt es mich wissen, dann bringe ich sie am 13. 6. mit.

Bis dahin viele, herzliche
Grüße von Konrad

Grüße auch an alle Mitarbeiter des G.M.

29.4.87

Solidaritätsdienste
Südliches Afrika/Nalianda

Sch/W

Herrn
Konrad Rübler
Otto-Grotewohl-Str. 20
Jena-Lobeda
6902

Lieber Konrad!

Am vergangenen Sonntag ist Joachim Franke nach einem vierwöchigen Aufenthalt in der DDR wieder nach Sambia abgereist - allerdings ohne Einreisevisum oder Arbeitserlaubnis. Sein "Heimaturlaub" war notwendig geworden, weil über seine berufliche Zukunft entschieden werden mußte, und weil der Antrag auf Erteilung einer Arbeitserlaubnis nur in Abwesenheit bearbeitet wird. Nun ist er also doch ohne das entsprechende Visum nach Sambia geflogen.

Da er bis jetzt nicht zurückgekehrt ist, sind wir guten Muts, daß er bis Ende August die Arbeit im Nalianda-Solidaritäts-Projekt fortführen kann.

Ich schreibe Dir das nur, um Dir zu zeigen, daß die Vorbereitungen für das Projekt weitergehen und wir sowohl in Sambia als auch hier versuchen, alle Bedingungen für seine Durchführbarkeit zu erfüllen. Hier sind eine Fülle von technisch-organisatorischen Aufgaben zu lösen; wir müssen aufpassen, daß darüber die inhaltliche Reflexion nicht zu kurz kommt.

Unseres Erachtens können wir den vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, die mit dem Nalianda-Solidaritäts-Projekt gegeben sind, nur gerecht werden, wenn das Projekt durch einen Nalianda-Beirat begleitet wird.

Aufgaben eines solchen Beirates wären u.a.

- konzeptionelle, inhaltliche Reflexion des Projektes
- Entscheidungsfindung in Sachfragen
- Auswahl von Bewerbern
- menschlich-seelsorgerliche Begleitung des Solidaritäts-Teams
- Mitarbeit bei der praktischen Projektorganisation und -begleitung.

Ich möchte Dich fragen, ob Du Lust, Zeit und Einsatzbereitschaft hast, um in so einem Nalianda-Beirat mitzuarbeiten. Ich denke, daß 3 bis 4 Sitzungen pro Jahr nötig sein werden, darüberhinaus werden vermutlich einzelne konkrete unterstützende Hilfsleistungen auf die Beirats-Mitglieder zukommen (z.B. Erarbeitung von Materialien, Gespräche mit Bewerbern, Beschaffung von Materialien, juristische Beratung).

Im Moment denke ich, daß die Zusammenkünfte sonnabends stattfinden sollten, um auch nichtkirchlichen Berufstätigen die Teilnahme zu ermöglichen.

Als Termin der ersten Sitzung schlage ich

Sonnabend, d. 13. Juni 1987, 10 bis 15 Uhr,

als Ort das Büro der Gossner-Mission in der DDR in

Berlin-Grünau, Baderseestr. 8

vor.

b.w.

Bitte teile uns mit, ob Du zur Mitarbeit im Nalianda-Beirat
bereit bist und an der Sitzung am 13. Juni teilnehmen
kannst.

Ich grüße Dich herzlich

Deine

(Friederike Schulze)